

Zitat von Erich Fried:

Die Gewalt herrscht dort - wo der Staat sagt:

**„Um die Gewalt zu bekämpfen
darf es keine Gewalt mehr geben
außer meiner Gewalt!“**

Der nahtlose Übergang vom Faschismus vor 1945 zum Staatschismus nach 1945.

Helmut Schmidt raus aus den Kasernen.

.) Unter der Überschrift

„Großreinemachen: Bundeswehr-Uni hängt Helmut Schmidt ab“

berichtete am 12.05.2017 die Berliner Morgenpost, dass Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) sämtliche Kasernen nach Andenken an die Wehrmacht durchsuchen lässt.

Dieser Kampagne fiel jetzt auch Altkanzler Helmut Schmidt zum Opfer:

<http://www.berliner-zeitung.de/politik/-grossreinemachen---bundeswehr-uni-haengt-helmut-schmidt-ab-26889668>

*Beachte: Man spricht bei Helmut Schmidt, dass er „zum **Opfer** fiel“.*

.) ntv: Die Entfernung eines Bildes von Schmidt in Wehrmachtsuniform sorgt an der nach ihm benannten Bundeswehr-Universität in Hamburg für Diskussionen. Seidel betonte in einem Schreiben an das Verteidigungsministerium: "Es ist mir wichtig, hervorzuheben, dass sich die Universität in keiner Weise von ihrem politischen Gründungsvater und Namenspatron distanziert.":

<http://www.n-tv.de/politik/Uni-Praesident-will-mit-Studenten-diskutierenarticle19840508> c

*Beachte: Keine Distanzierung vom **politischen Namenspatron**.*

.) Die Kölnische Rundschau zitiert von der Leyen: „Ich finde, die Bundeswehr muss signalisieren, dass sie nicht in der Tradition der Wehrmacht steht“. „Wenn wir in den kommenden Monaten den alten Traditionserlass modernisieren, müssen wir auch an die Kasernennamen ran“. „In einigen umstrittenen Fällen habe die Bundeswehr die Initiative ergriffen, sei aber auf harte Opposition vor Ort gestoßen“:

<http://www.rundschau-online.de/politik/von-der-leyen-will-kasernen-umbenennen-26897280>

*Beachte: Den **Erlass modernisieren** – um nicht in Wehrmacht-Tradition zu stehen.*

.) Mitteldeutsche Zeitung : „Großreinemachen“: Bundeswehr-Uni hängt Helmut Schmidt ab. „Dieses Beispiel beweist, dass die Ministerin Maß und Mitte verloren hat und die Truppe tief verunsichert“, sagte der SPD-Verteidigungsexperte R. Arnold. <http://www.mz-web.de/politik/-grossreinemachen---bundeswehr-uni-haengt-helmut-schmidt-ab-26889668>

*Beachte: Ministerin hat bei Schmidt das **Maß verloren**, was die **Truppe verunsichert**.*

.) Kölner Stadt-Anzeiger: Bundeswehr - SPD fordert schärferes Vorgehen gegen Extremisten. Die SPD hat von der Leyen (CDU) zu einem schärferen Vorgehen gegen Rechtsextremisten in der Bundeswehr aufgefordert. Zudem sollten entsprechende Verfahren künftig prinzipiell nicht mehr zu den Akten gelegt werden. Von der Leyen kündigte an, dass auch nach Wehrmachtsoffizieren benannte Kasernen umbenannt werden sollen. Das abgehängte Bild von Schmidt in Wehrmachtsuniform nannte der SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Kahrs „absurd und abwegig“. „Als hätte Schmidt irgendetwas mit rechtsradikalen Tendenzen zu tun. Da würde ich eigentlich geistige Trennschärfe erwarten“: <http://www.ksta.de/politik/bundeswehr-spd-fordert-schaerferes-vorgehen-gegen-extremisten-26898412> *Beachte: Kasernen sollen umbenannt werden – Uniform-Bilder abgehängt werden – aber nicht bei Schmidt – da er nichts mit rechtsradikalen Tendenzen zu tun habe – **das nennt man geistige Trennschärfe**.*

In unserem „Nachruf zur Heiligsprechung von Helmut Schmidt“

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-zur-Heiligsprechung-von-Helmut-Schmidt.pdf> **beschreiben wir Schmidt wie folgt:**

„Es ist immer wieder erstaunlich, wie tugendhaft und bedeutend die Menschen werden, wenn sie einmal im Sarg liegen. Nirgendwo werden Tatsachen und Charaktermerkmale so geschönt und verdreht, nirgendwo wird so falsch geurteilt, wie bei Traueransprachen – im höchsten Maße aber speziell bei Helmut Schmidt, den Hamburgs SPD-Bürgermeister Olaf Scholz bei seiner Trauerrede im Hamburger Michel am 23.11.2015 (so wörtlich) als **Giganten** in den Himmel lobte.

Unsere Analyse über Helmut Schmidt zeugt nicht minder ebenfalls von einem **Giganten** und reicht vom “Nichts gewusst haben” von der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 und den KZs im Nazi-Reich sowie seine menschenverachtenden Sprüche, wie notwendig er das Massaker an tausenden Studenten 1989 in Peking auf dem Platz des Himmlischen Friedens gefunden hat bis hin, wo er Ende der 70ziger Jahre maßgeblich mit der Fata Morgana Gorleben (als seine Vision ohne Arzt) als sogenannte Endlager-Erkundung hierzulande die Weichen für den Weiterbau von Brokdorf und dadurch den Weiterbetrieb aller Atomkraftwerke in der damaligen BRD gestellt hat und so in hohem Maße verantwortlich beteiligt ist an einer der größten Verbrechen der Menschheit von **gigantischer** Dimension.

In unserem „Nachruf wie Donnerhall auf Helmut Schmidt, SPD.

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-wie-Donnerhall.pdf> führen wir aus:

„Bevor wir zum eigentlichen großen politischen Verbrechen von Helmut Schmidt kommen, zitieren wir vorweg diese seine Sprüche, die aber in Relation noch harmlos sind:

.) Mopo 14.09.2012, Helmut Schmidt redet das Massaker in Peking auf dem Platz des Himmlischen Friedens klein. Tausende starben 1989 in Peking. Altkanzler Schmidt macht dazu die ungeheuerliche Rechtfertigung, dass das Militär sich wehren musste: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/012.09.14-Mopo-Schmidtredet-Massaker-klein-1.pdf>

.) Mopo 14.09.2012 aus Zeit-Magazin, Dort wiederholt Schmidt seine dreiste Sicht. Laut Schmidt habe sich das Militär auf dem Tiananmen-Platz nur zur Wehr gesetzt: „Sie haben zunächst ausgehalten, aber sie wurden mit Steinen und Molotowcocktails angegriffen und haben sich gewehrt.“ Das rechtfertigt für Schmidt das Massaker mit **tausenden** toten Studenten: <http://antjeundieter.de/wpcontent/uploads/2015/09/012.09.14-Mopo.-Schmidt-sagt-das-Milit%C3%A4r-habesich-gewehrt-1.pdf>

.) Mopo 8.10.2012, Der chinesische Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels Liao Yiwu ist empört über Helmut Schmidts Äußerungen zum Massaker gegen die Studenten auf dem Platz des Himmlischen Friedens: <http://antjeundieter.de/wpcontent/uploads/2015/09/012.10.08-Mopo-aus-China-kommt-Emp%C3%B6rung-%C3%BCber-Helmut-Schmidt-1.pdf>

.) Mopo 06.12.2014, Helmut Schmidt lobt Chinas Diktator und zwar überschwänglich ein Buch des chinesischen Staatschefs Xi Jinping. **Diskussionen über Menschenrechte hält er für unklug.** China ist das friedlichste große Land: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/014.12.06n-Mopo-H.Schmidt-lobt-Chinas-Diktator-1.pdf>

Es gibt nicht wenige, die bis heute mit der Wehrmacht-Beteiligung ihrer Politiker-Vorgängergeneration wenig Probleme haben, obwohl in einer bundesweiten Ausstellung zur Rolle der Wehrmacht aufgezeigt wurde, dass eben diese sich voll an den Naziverbrechen beteiligt hat und keinesfalls "nur" einen ehrenwerten Krieg absolviert hat - wie sie uns jahrzehntelang unverschämt vorgelogen haben.

Diese kalten Krieger haben eine Mentalität des militärischen Drills in die sogenannte freie Marktwirtschaft übertragen und diese letztlich als neues Betätigungsfeld mit anderen Methoden kultiviert. Es sind aber keine grundlegenden Visionen für die Zukunft formuliert worden sondern im Grunde **nur platte Thesen von einer sogenannten Demokratie**, die in Wahrheit auf Ungleichheit und Ungerechtigkeit beruht.

Das geht soweit, dass auch etliche Schulen und andere öffentliche Gebäude wie auch Plätze und Straßen Namen von Nazis tragen bzw. erst ab 1946 erhielten, die sich als Rassen-Hygieniker, Raketenbauer, Funktionäre u.a. hervorgetan haben. Mit einer Umbenennung in jedem Einzelfall tun sich die Stadtverwaltungen noch heute nach Jahrzehnten nicht selten schwer.

Nach dem Nazi-Reich konnte sich in den folgenden Jahrzehnten ein hemmungsloses kommerzielles Leistungsstreben in der sogenannten freien Marktwirtschaft und dazu in einer Entsprechung der Leistungssport entwickeln. Das Denken wurde mit der Droge „Brot und Spiele“ für große Bevölkerungsteile verflacht. Die Tageszeitungen füttern täglich auf geradezu (umweltschädigenden) verschwenderisch vielen, vielen sogenannten Sportseiten mit dieser Droge die Massen, **die überwiegend nicht als Rechts gelten will.**

Wenn wir uns gedanklich mit dem Staatschismus auseinandersetzen – so mögen wir zwar noch weiterhin materiell in ihm gefangen sein – aber es hat die Chance, dass er nicht mehr unsere Herzen und Köpfe beherrscht – **das ist ein wichtiger Anfang.**

In dem Mobilisierungsvideo von Leftvision zum G20 Gipfel in Hamburg:

<https://www.youtube.com/watch?v=QZRvFVWleyc> wird dieser Satz gesagt:

„Warum sollte man die Herrschaft der einen hinnehmen – nur weil die Anderen noch brutaler sind.“

Das lässt sich fortsetzen beim Stimmen in Urnen wegwerfen, wo ähnlich argumentiert wird oder bei der Atomkraft, wo gesagt wurde, was nützt es, wenn „wir“ die AKWs abschalten und die Länder um uns herum sie weiter betreiben.

Helmut Schmidt gehört hierzulande bezüglich des Atomverbrechens zu den maßgeblichen Tätern.

Die Hamburger Morgenpost vom 1. November 2015 titelt **„Eppler rechnet mit Schmidt ab.“** und berichtet über Epplers Buch **„Links leben“**. Darin rechnet der unbequeme Vordenker Eppler aus Ulm mit dem Alt-Kanzler aus Hamburg so richtig ab. Schmidts „Macher-Pathos“ bezeichnet Eppler laut „Spiegel“ als „albern“, abstoßend und „ziemlich naiv“. **Schmidt habe sich über Menschen, die sich um die Umwelt sorgen, lustig gemacht.**

Helmut Schmidt blieb zu Lebzeiten selbst nach den Atom-GAUs ein Verfechter der Atomenergie und erklärte, dass er überzeugt sei, dass auch seine Partei, die SPD, das irgendwann einsieht.

Bezeichnenderweise erklärte nun SPD-Altkanzler Helmut Schmidt selbst – wohl wissend um die auch von ihm stets vertretene Politik von Atomkraft bis Wirtschaftswachstum, was für Ungleichheit und Ungerechtigkeit steht - am 9.11.2012 im Hamburger Abendblatt, dass in Europa eine Revolution zu befürchten sei und auch in den USA und in Asien könne es zu Unruhen kommen.

Dazu haben wir ja schon über Schmidts „rechte“ Einstellung zur Bekämpfung solcher Aufstände berichtet, wo er großes Verständnis für die gewaltsame Niederschlagung

– für das Massaker gegen die Studenten – habe und “die Unterdrückung der Demokratiebewegung 1989 in China vielleicht doch notwendig gewesen sei”.

Ebenso bezeichnend ist der Zuspruch aus der Bevölkerung für einen starken Mann wie Schmidt – so z. B. gab es 2015 Stimmen wie diese: „ Jetzt in der Flüchtlingskrise hätten wir gut einen Staatsmann wie Schmidt gebrauchen können.“

Dazu passt die Namensgebung des Hamburger Flughafens: Was die Bayern mit ihrem „größten Sohn“ vorgemacht haben, hat nun Norddeutschland ebenfalls mit seinem „größten Sohn“ nachgezogen – beide „größten Söhne“ ergeben auch mit dem Atom-Energie-Verbrechen eine der größten politischen negativsten Reihenfolgen:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Namen-der-Schande1.pdf>

Aber lassen wir uns davon nicht beeindrucken – das sind nur Entscheidungen innerhalb des parlamentarischen Klüngels.

Dass das Staatsgebilde mit samt aller Schmidts ein Auslaufmodell ist - davon zeugt allein schon der regelmäßig vorgestellte Verfassungsschutzbericht mit dem berühmten Pfeifen im Walde.

Hier wieder mal der Verfassungsschutzbericht von 2016:

<http://www.hamburg.de/contentblob/8873924/a0a91c9416c772101e55f1a69109443c/data/verfassungsschutzbericht-2016-pressefassung-vom-01-juni-2017.pdf>

Zitat von Verfassungsschützer Voß:

"Derzeit beschäftigen uns eher die linksextremistischen, gewaltorientierten Organisationen. Dazu gehören der Rote Aufbau Hamburg, die Rote Flora oder die Interventionistische Linke mit ihren geplant militanten Aktionen“.

Das nennt man geistige Trennschärfe.

Dazu nochmal das Eingangszitat von Erich Fried:

Die Gewalt herrscht dort - wo der Staat sagt:

„Um die Gewalt zu bekämpfen
darf es keine Gewalt mehr geben
außer meiner Gewalt!“